

Licht aus für die Lust

Theater: Arthur Schnitzlers „Reigen“ mit der Musischen Gruppe Auerbach in Darmstadt

DARMSTADT. Heftig stöhnend fallen der Soldat und die Dirne übereinander her. Das Licht geht aus, die lustvollen Geräusche werden von lauter Musik verschluckt. Den Rest kann man sich denken. Im Originaltext „Reigen“ von Arthur Schnitzler markiert eine gestrichelte Linie dezent den sexuellen Akt, der sich in jeder Szene wiederholt. Dennoch sorgte dieses Werk nach seiner Uraufführung 1920 für Aufruhr und wurde in Rezensionen als „Schweinerei“ bezeichnet. Zu sehr stellte es die bürgerliche Sexualmoral in Frage. Die Musische Gruppe Auerbach in Darmstadt hat das einstige Skandalstück unter der Regie von Mircea Teodorescu auf die Bühne gebracht – am Samstag war die Premiere.

Fünf Männer und fünf Frauen begegnen sich paarweise in zehn Szenen. Jeweils eine der beiden Figuren trifft in der nächsten Szene auf einen neuen Partner. Der Kreis schließt sich, wenn am Ende der Graf der Dirne aus der ersten Szene begegnet. Licht an, Licht aus – der sexuelle Akt markiert die Mitte jeder Begegnung. Im Vordergrund der Inszenierung stehen jedoch die Gespräche vor und nach dem Akt, in denen man einige Längen verspürt. Ob Kleinbürgertum, Bohème oder Aristokratie: Allen Figuren gemeinsam ist, unabhängig von ihrer Herkunft, das sexuelle Begehren, das auch außerhalb der ehelichen Grenzen erfüllt wird. Der Leidenschaft folgt jedoch häufig Ernüchterung. „Hast' mich gern?“ ist eine Schlüsselfrage dieses Stücks, bevor sich die Paare wieder trennen.

Das Ensemble der Musischen Gruppe Auerbach präsentiert den Reigen mit viel Spielfreude. Das schlichte Bühnenbild lenkt die Konzentration ganz auf die Dialoge und die Figuren, die teilweise sehr gewitzt und skurril daherkommen. Wenn sich der junge Herr (Jens Thieme) in freudiger Erwartung auf die junge Frau (Monika Luca) mit Parfum einsprüht, versinken auch die Zuschauer in einer Duftwolke. Marc Schwarz verkörpert glatzköpfig und windig den doppelmoralischen Ehemann, der erst über untreue Ehefrauen schimpft und sich dann mit einem süßen Mädels (zuckersüß lächelnd: Birgit Pretzsch) vergnügt. Dichter (Mircea Teodorescu) und Schauspielerin (Christine Heinzl) liefern sich ein prickelndes Liebesduell unter Künstlern. Und immer wieder geht das Licht aus und die Musik setzt ein.

Weitere Aufführungen am 29. September sowie am 1. und 2. Oktober, jeweils um 20 Uhr in der Riedlingerstraße 3 in Darmstadt. Kartentelefon: 06151 24654.

Stefanie Müller
Darmstädter Echo -- 27.9.2004